

Gemeinsam ist alles schöner



Nicole Barbato

Ob ein kurzer Plausch im Flur, ein gemeinsamer Kaffee oder ein Essen, eine nette Geste einfach zwischendurch im Alltag – Begegnungen mit anderen Menschen bereichern unser Leben. Sie schenken uns Freude, Trost oder einfach das gute Gefühl, nicht allein zu sein. Ich merke immer wieder, wie wertvoll solche kleinen Momente sind. Ein freundliches Wort, ein Lächeln oder eine Geste der Hilfsbereitschaft kosten nichts, können aber den Tag gleich ein bisschen heller und fröhlicher machen.

Gerade in einer Zeit, in der vieles immer schneller und hektischer wird, tut es gut, sich bewusst Zeit für andere zu nehmen. Ein Gespräch ohne Eile, ein ehrliches Nachfragen, wie es dem anderen geht, oder ein gemeinsam verbrachter Moment – all das stärkt unser Miteinander und bringt uns näher zusammen. Vielleicht können wir alle dazu beitragen, unsere Gemeinschaft noch ein Stück schöner zu gestalten. Ein offenes Ohr für die Sorgen anderer, ein Lächeln, das von Herzen kommt, oder eine kleine Aufmerksamkeit ohne besonderen Anlass – oft sind es die unscheinbaren Dinge, die den grössten Unterschied machen.

Lasst uns also bewusst aufeinander zugehen, füreinander da sein und gemeinsam viele schöne Momente schaffen. Jetzt im Frühling, wo sich die Sonne wieder zeigt, die ersten Blumen spriessen, die Vögel zwitschern und die Tage länger werden, ist genau die richtige Zeit, um damit anzufangen. Alles erwacht zu neuem Leben – und wir gleich mit. Denn zusammen ist das Leben einfach schöner!

Nicole Barbato
Leiterin Personal

Live-Serie: «Die Schrebergärtler»

Mit den ersten warmen Sonnenstrahlen geht in Seuzach jährlich die Live-Serie «Die Schrebergärtler» los. Je nach Wetterlage läuft sie täglich, manchmal ohne Werbepause von Sonnenaufgang bis spätabends.

Die Bewohnerinnen und Bewohner des Hauses Feld haben quasi Logenplätze zur Beobachtung der Live-Unterhaltung aus den Pünkten und freuen sich schon auf eine spannende neue Staffel.



Aus den Zimmern und von der Loggia auf der Westseite des Hauses Feld hat man den besten Ausblick direkt auf den Drehort der Live-Serie in Seuzach.



Noch sieht die Kulisse etwas kahl aus, aber die Requisiten für die ersten Folgen der neuen Staffel von «Die Schrebergärtler» sind bereits zu entdecken.





Schon im September 2023 fuhr Luna gerne spazieren – damals als kleines Katzenbaby noch zwischen den Putzlappen des Reinigungswagens versteckt.



In der WG F EG wohnen nicht nur Menschen, sondern auch eine Katze. Luna sitzt oft auf den Rollatoren der Bewohnerinnen und Bewohner und lässt sich liebend gerne im Alterszentrum herumfahren. Die Ausfahrten freuen nicht nur Luna, sondern zaubern auch den Bewohnenden ein Lächeln ins Gesicht.

Was feiern wir eigentlich an Ostern?

Das Meinungsforschungsinstitut YouGov befragte letztes Jahr knapp 14'000 Menschen, was sie am ehesten mit Ostern in Verbindung bringen. Der Umfrage zufolge ist den meisten Menschen der Grund für das Osterfest nicht mehr bewusst. Ein Drittel der Befragten verbindet mit Ostern vor allem den Frühling. Andere ein langes Wochenende oder den Osterhasen. Nur knapp jede fünfte Person verbindet mit Ostern die biblische Bedeutung.

Ostern ist das wichtigste Fest der Christenheit. Es ist der Grund unseres Glaubens, Mitte und Höhepunkt des Kirchenjahres. An Ostern gedenken wir dem Leiden, Sterben und Auferstehen von Jesus Christus und feiern den Sieg des Lebens über den Tod.

In der 40-tägigen Fastenzeit bereiten wir uns auf das Osterfest vor. Am letzten Sonntag der Fastenzeit, dem Palmsonntag, gedenken wir dem triumphalen Einzug Jesu in Jerusalem und treten ein in die sogenannte Karwoche mit den drei zentralen Tagen: Hoher Donnerstag

(auch Gründonnerstag), Karfreitag und Osternacht bzw. Ostersonntag. Der Hohe Donnerstag steht ganz im Zeichen des Letzten Abendmahls. Jesus wäscht den Jüngern die Füße und feiert mit ihnen sein Pascha mit Brot und Wein. Noch in derselben Nacht wird er verraten und verhaftet.

Der Karfreitag steht unter dem Zeichen der Passion. Jesus wird unschuldig zum Tod am Kreuz verurteilt. Er wird gegeißelt, verspottet und gekreuzigt. Der Karfreitag ist ein Tag der Besinnung, der Stille und des Gebetes.

Aber der Karfreitag ist nicht das Ende. Die Osternacht und der Ostersonntag stehen ganz unter der Freude der Auferstehung Jesu von den Toten. Der Tod ist bezwungen und der Himmel steht offen. Mit dem Ostersonntag beginnt die 50-tägige Osterzeit.

Wir wünschen Ihnen frohe und gesegnete Ostern.

*Walter Breitenmoser
katholischer Seelsorger*



Die weiteren Aktivierungsangebote hängen jeweils als Wochenprogramm aus.

Mittwoch, 2. April

14.30 - 15.30 Uhr

Musikalische Reise
Festsaal

Montag, 7. April

10.00 - 10.30 Uhr

Ökumenischer Gottesdienst mit
allen Sinnen
Pfarrerin Eva Rüschi
Festsaal

Mittwoch, 9. April

14.30 - 15.30 Uhr

Gesprächsgruppe
(gemäss Einladung)
Aktivierungsraum 1

Montag, 14. April

10.00 - 10.45 Uhr

Katholischer Gottesdienst
Pfarrer Beat Auer
Festsaal

Mittwoch, 16. April

14.00 - 15.30 Uhr

Eierfärben
Aktivierungsraum 1 + 2

Montag, 21. April

10.00 - 10.45 Uhr

Reformierter Gottesdienst
Pfarrerin Eva Rüschi
Festsaal

Dienstag, 22. April

18.30 Uhr

Erzählabend
WG F3, Loggia Nord

Mittwoch, 23. April

14.30 - 15.30 Uhr

Sing-Plausch
Festsaal

Mittwoch, 30. April

14.30 - 15.30 Uhr

Konzert
Claudio de Bartolo
Festsaal



Ostereierfärben ist immer ein Erlebnis

Wie immer in der Woche vor Ostern werden auch dieses Jahr im AZiG wieder wunderschöne Ostereier gefärbt. Mit den individuellen Kunstwerken macht das traditionelle Eiertütschen an Ostern einfach noch viel mehr Spass!



Auflösung Rätsel «Bauernregeln»

Wir haben uns sehr gefreut über die Teilnahme beim Bauernregeln-Wettbewerb in der letzten Ausgabe. Über einen Gewinn dürfen sich freuen:

1. Preis (eine hausgemachte Torte nach individuellem Wunsch aus dem Restaurant Geerenpark):

- Hanna Kemper, Pfungen

2. - 5. Preis (Glacé-Coupe nach Wahl im Restaurant Geerenpark):

- Bea Kammerer, Mitarbeiterin Alterszentrum im Geeren
- Doris Jäggli, Bewohnerin Alterszentrum im Geeren
- Verena Huber, Neftenbach
- Maja Rohrer, Niederwil ZH

Die Gewinnerinnen wurden persönlich benachrichtigt. Wir gratulieren ganz herzlich und wünschen guten Appetit beim Geniessen der Torte oder des Glacé-Coupes!

Hier die Auflösung des Rätsels (fett gedruckt die selbsterfundene «Bauernweisheiten» der Redakteurin):

- **Ein März voll Sonnenschein bringt im Herbst den süssen Wein.**

- Lässt der März sich trocken an, bringt er Brot für jedermann.
- Märzenstaub bringt Gras und Laub.



- Je eher im April der Schlehdorn blüht, je früher der Bauer zur Ernte zieht.
- Ist der April schön und rein, wird der Mai umso wilder sein.
- **Ist im April schönes Wetter, braucht der Bauer keinen Retter.**
- Vor Nachtfrost du nicht sicher bist, wenn Sophie nicht vorüber ist.
- Mitte Mai ist der Winter vorbei.
- **Nach den Eiseiligen in der Monatsmitte kommt der Sommer im grossen Schritte.**

- **Zeigen sich im März gelbe Blüten, werden die Rotkehlchen bald brüten.**

- Steigt der Saft in die Bäume, erwachen die Frühlingsträume.
- Wenn im März die Kraniche zieh'n, werden bald die Bäume blüh'n.

- Langer Schnee im März bricht dem Korn das Herz.
- Säst du im März zu früh, ist's oft vergebene Müh'.

- **Wird zu früh gesät der Samen, lässt er die ganze Ernte lahmen.**



- Wie das Wetter um den Frühlingsanfang, so hält es sich meist den Sommer lang.
- Wie das Wetter von Frühlingsanfang bis Mitte April, wird es im Sommer sein, so Gott will.
- **Wenn am Frühlingsanfang die Sonne lacht, zeigt sich der Sommer in voller Pracht.**

- Die erste Liebe und der Mai gehen selten ohne Frost vorbei.
- **Gibt es im Mai starken Frost, wird im Herbst sauer der Most.**
- Donner und Fröste im Wonnemond, Müh' und Arbeit wenig lohnt.

- Wenn der März nicht tut, was er soll, ist der April der Launen voll.
- Märzsonne – kurze Wonne.
- **Was bei Sonne im März schon treibt, im April im Sturm verweih't.**



- Ein kühler Mai wird hochgeacht, hat stets ein gutes Jahr gebracht.
- **Sind April und Mai recht feucht, dem Bauer seine Augen leucht'.**
- Regen in der Walpugisnacht hat stets ein gutes Jahr gebracht.

- **Blasen im April die Winde, freuen sich Bauer und Gesinde.**

- Aprilsturm und Regenwucht, kündet Wein und gold'ne Frucht.
- Wenn der April stösst rau ins Horn, so steht es gut um Heu und Korn.



- Gibt's im März zu vielen Regen, bringt die Ernte wenig Segen.
- Auf Märzenregen folgt kein Sommerseggen.
- **Wenn im März die Frösche bei Regen quaken, schläft man im Winter in kalten Laken.**

- **Viel Wasser im Monat der Wonne bringt einen Sommer voller Sonne.**

- Regen im Mai bringt für's ganze Jahr Brot und Heu.
- Mairegen bringt Segen.



- April, April, der macht was er will.
- **Im April zu schönes Wetter, bringt auf der Tenne leere Bretter.**
- Gehst du im April bei Sonne aus, lass' nie den Regenschirm zu Haus.

- Aprilwetter und Kartenglück wechseln jeden Augenblick.
- April und Weiberwill' ändern sich schnell und viel.
- **Der April und seine Launen lassen immer wieder staunen.**



- **Sieht man im März die grünen Wiesen, steht der Sommer in den Miesen.**
- Taut es im März nach Sommerart, bekommt der Lenz einen weissen Bart.
- Märzgrün ist bald wieder hin.

- April windig und trocken, lässt das Wachstum stocken.
- Aprilschnee bringt Gras und Klee.
- **Ist der April feucht und kühl, hat der Bauer ein gutes Gefühl.**

- Fürchte nicht den Schnee im März, darunter schlägt ein warmes Herz.
- **Schnee im März kann vermeiden, dass der Bauer Not wird leiden.**
- Schnee, der erst im März weht, abends kommt und gleich verweht.



- Ist der Mai recht heiss und trocken, kriegt der Bauer kleine Brocken.
- Das Jahr fruchtbar sei, wenn's viel donnert im Mai.
- **Ein Mai voll Sonnenschein bringt dem Bauern Leid und Peir.**



Ein alter Brauch: Der Aprilscherz

Mindestens 400 Jahre ist er alt: Der Aprilscherz. Damals wurde die Redewendung «Jemanden in den April schicken» das erste Mal in Bayern aufgeschrieben. Inzwischen hat sich der Brauch vielerorts in Europa und auch in den USA verbreitet.

Manche meinen sogar, dass er schon im Jahr 1564 in Frankreich entstand. Damals erneuerte König Karl IX. den Kalender und verlegte Neujahr vom 1. April auf den 1. Januar. Witzbolde sollen weiterhin Einladungen zu einer Neujahrsparty im April verschickt haben und spoteteten über jene, die anreisten.

In jedem Land gibt es unterschiedliche Traditionen, was den Aprilscherz betrifft. Aber eins haben sie alle gemeinsam, das lustig machen und ärgern anderer Leute.

In Italien und Frankreich etwa verbaltern sich die Menschen mit sogenannten April-Fischen. Sie basteln Papierfische, die sie einander heimlich auf den Rücken kleben – am besten mit einem lustigen Spruch darauf. Die Symbolik dahinter: Der Fisch gilt als dummes Tier, dass nur nach dem Köder schnappt und leicht hereinzulegen ist.

Der Brauch des Aprilscherzes hat es auch in die USA geschafft. Dort nennt man das Datum «April Fools' Day», übersetzt: Tag der Aprilnarren.

In Deutschland ruft man «April, April!», um einen Scherz aufzulösen. In Portugal wirft man Mehl auf andere Leute und in England darf man als traditionsbewusster Bürger nur bis am Mittag Scherze machen. Wer am Nachmittag noch einen Aprilscherz machen will, gilt selbst als Depp.

Weltweit berühmt wurde ein Aprilscherz aus dem Jahr 1957: Der britische Fernsehsender BBC brachte eine Reportage mit dem Titel «Schweizer Bauern bei der Spaghettiernte» und zeigte in einem Video, wie Tessiner Bauern die langen Nudeln von den Ästen pflücken. Wenig später meldeten sich Hunderte von Zuschauern und fragten, wie man die Bäume anbauen kann. Statt Spaghetti haben sie daraufhin aber bloss ein Lachen geerntet.



Ich stelle mich vor: Ina Käßler, stv. Leitung Personal



Zu mir privat:

Mein Name ist Ina Käßler und ich wohne seit Dezember 2024 in einer schönen 3-Zimmer-Wohnung, die ich mit meinem Partner teile. Ursprünglich komme ich aus Deutschland, wo ich meine Kindheit verbrachte und meine Ausbildung zur Bürokauffrau abgeschlossen habe. Im Jahr 2006 zog ich in die Schweiz, die ich im Laufe der Jahre sehr schätzen gelernt habe und die heute meine Wunschheimat ist.

Beruflich habe ich verschiedene Branchen kennengelernt, doch vor allem die Momente abseits des Büros bereiten mir Freude und Ausgleich. Ich koche und backe gern und überrasche gern Familie und Freunde mit neuen, kreativen Rezepten. Ein gutes gemeinsames Essen, begleitet von einem Glas Wein oder Bier, ist für mich ein Genuss – nicht nur für den Gaumen, sondern auch im Zusammensein.



In meiner Freizeit bin ich sportlich aktiv. Besonders im Winter finde ich meinen Ausgleich beim Skifahren, eine Sportart, die ich vor vier Jahren für mich entdeckt habe und die mir sehr viel Freude bereitet. Im Sommer bin ich leidenschaftlich gerne mit meinem Töff unterwegs. 2017 legte ich meine Motorradprüfung mit einer Honda NC750 ab und fuhr danach bis 2023 mit meiner Honda CBR 600F durch die Schweiz. Seit letztem Jahr genieße ich die Freiheit auf zwei Rädern mit meiner BMW F900r.



Reisen ist eine weitere Leidenschaft von mir. Ich habe viele europäische Länder besucht, darunter England, Portugal, Spanien, Frankreich, Italien, Kroatien, Griechenland, Deutschland, die Schweiz und Österreich. Mein Traum ist es, in der Zukunft auch Asien, Nord- und Südamerika sowie Australien zu bereisen.

In der Natur finde ich ebenfalls Ausgleich, sei es beim Wandern, Spazieren, Velofahren, Schwimmen oder Stand-Up-Paddeln. Diese Aktivitäten helfen mir, den Kopf freizubekommen und mich mit neuer Energie zu füllen. Bei schlechtem Wetter vertreibe ich mir die Zeit gerne mit einem guten Buch, Netflix oder einem Karten-, Brett- oder Konsolenspiel.

Mein beruflicher Weg:

Nach meiner Ausbildung zur Bürokauffrau in Deutschland zog es mich in die Schweiz, um mich beruflich neuen Herausforderungen zu stellen. In den ersten Jahren sammelte ich wertvolle Erfahrungen in verschiedenen Bereichen. Ich arbeitete drei Jahre als kaufmännische Angestellte für Smart und ein weiteres Jahr für Mercedes in der Auto-

mobilitätsbranche. Anschliessend war ich als Sachbearbeiterin in einem internationalen Technikunternehmen tätig, welches Glasfaserkabel, Resolver und Motorpotenziometer vertreibt. Danach wechselte ich in die Eventbranche, wo ich vier Jahre lang als Geschäftsleitungsassistentin arbeitete. Diese spannende und herausfordernde Zeit brachte mich erstmals mit dem Personalwesen in Kontakt – und ich wusste sofort, dass dies mein Weg ist.

Dieser Weg führte mich nach der Ausbildung zur HR-Assistentin in das Gesundheitswesen. Während der Corona-Pandemie arbeitete ich sechs Monate im Homeoffice in der Personaladministration des Universitätsspitals Zürich (USZ) und sammelte erste Erfahrungen im HR-Bereich. Danach wechselte ich zur Stiftung Drei Tannen, wo ich meine Ausbildung zur Payroll-Spezialistin abschloss und die Verantwortung für den Bereich Lohn übernahm. Zudem war ich als First-Level-Support für die Systeme PEP und Lobos-Lohn tätig. Ein kurzer Abstecher danach als Payroll-Verantwortliche in einem grossen Gastrounternehmen zeigte mir jedoch, dass meine wahre Leidenschaft in der sinnstiftenden Arbeit liegt, die ich im Altersheim und im sozialen Bereich finde.



Aus diesem Grund bewarb ich mich hier im Alterszentrum im Geeren (AZiG), wo ich seit dem 01.10.2024 mit einem Pensum von 90% tätig bin. Im HR-Team bringe ich meine Erfahrungen ein und erweitere sie kontinuierlich. Es ist mir eine Freude, in diesem sozialen Umfeld zu arbeiten. Der direkte Kontakt mit Mitarbeitenden, Bewohnenden und externen Stellen sowie der Sinn hinter unserer Arbeit motivieren mich, stets mein Bestes zu geben.

Zusammengefasst:

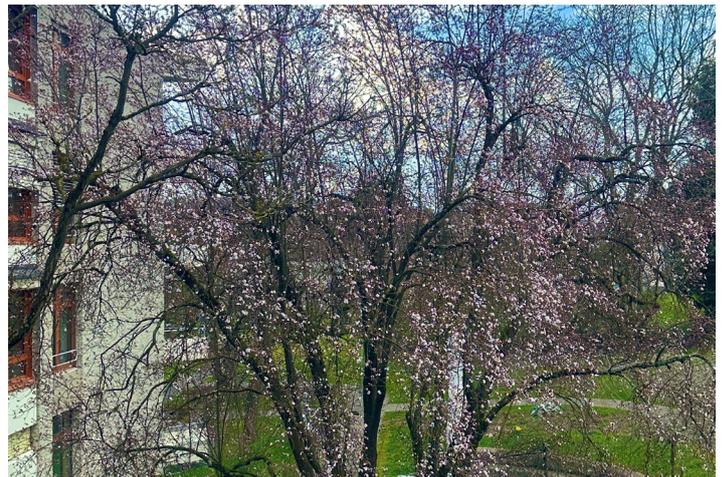
Ich bin eine Person, die gerne Neues ausprobiert, Herausforderungen sucht und das Leben in all seinen Facetten liebt. Die Reise, die ich bisher gemacht habe - sowohl beruflich als auch persönlich - hat mich immer weitergebracht. Mein Beruf im HR und meine persönlichen Interessen, von der Kochleidenschaft bis zum Motorradfahren, bieten mir eine wunderbare Balance und bereichern mein Leben. Ich freue mich auf all die neuen Erfahrungen

und Erkenntnisse, die noch vor mir liegen, und bin gespannt, wie sich mein Weg hier weiter entfalten wird.



Basteln und Malen für farbenfrohe Frühlingsstimmung

Draussen wagen sich erst einzelne bunte Farbtupfer in die Wiese (abgesehen vom grossen Baum beim Weiher, der gerade jetzt direkt vor dem Bürofenster der Geerenpost-Redakteurin wunderbar rosa blüht), dafür leuchten die farbenfrohen Blumen aus der Aktivierung prächtig und verbreiten Frühlingsstimmung.



Herzliche Gratulation zum bestandenen Abschluss

Wir gratulieren Celine Zecchini herzlich zum bestandenen Abschluss Pflege HF!

Nachdem Celine Zecchini bei uns im Alterszentrum im Geeren 2022 die Ausbildung als Fachfrau Gesundheit abgeschlossen hat, absolvierte

sie zwischen März 2023 und März 2025 das verkürzte Vollzeitstudium Pflege HF. Mit einem Praktikum von zwei Monaten in der Forel Klinik hat sie ihr Wissen zusätzlich vertieft und nun ihr wohlverdientes Diplom als diplomierte Pflegefachfrau HF erhalten.

Wir freuen uns sehr und gratulieren Celine Zecchini zum erfolgreichen Abschluss!

*Gabriela Frauchiger
Ausbildungsverantwortliche*

Bewohnende - Willkommen

10. Februar:
Frieda Grünig, Pfungen

11. Februar:
Werner Weilenmann, Seuzach

28. Februar:
Ruth Wyss-Peyer, Hettlingen
Bruno Cao, Hettlingen

3. März:
Bertha Schmid, Wiesendangen

Bewohnende - wir gratulieren

1. April:
René Thurnheer, Seuzach 87 Jahre

5. April:
Elisabeth Cadieli,
Neftenbach 94 Jahre

14. April:
Trudi Klee, Seuzach 86 Jahre

15. April:
Ruth Wyss-Peyer,
Hettlingen 95 Jahre

16. April:
Rosmarie Erb, Dinhard 91 Jahre

18. April:
Myrtha Fink, Dinhard 88 Jahre
Manfred Wiget, Seuzach 84 Jahre

19. April:
Heinz Peter Döbeli,
Seuzach 75 Jahre

20. April:
Ruth Stucki, Seuzach 85 Jahre
Ingrid Suremann, Seuzach 80 Jahre
Gustav Aerne, Seuzach 77 Jahre

21. April:
Elisabeth Bachmann,
Rickenbach 95 Jahre

22. April:
Christoph Kurt Huber,
Seuzach 64 Jahre

24. April:
Ellen Huwiler, Rickenbach 89 Jahre

26. April:
Annemarie Buser,
Rickenbach 89 Jahre
Jürg Sturzenegger,
Hettlingen 73 Jahre

27. April:
Beat Kramer, Hettlingen 64 Jahre

28. April:
Reto Blank, Seuzach 89 Jahre



Wir nehmen Abschied

25. Februar:
Jürg Christoph Morf, Seuzach,
verstorben

27. Februar:
Heinz Wiesner, Rickenbach Sulz,
verstorben

1. März:
Margrit Lauffenburger, Ellikon an der
Thur, verstorben

10. März:
Silvia Fratschöl, Seuzach, verstorben

Mitarbeitende - Willkommen

1. April:
Fatima Alibegovic, Buchhalterin und
stv. Leiterin Finanzen
Gabriela Cragno-Lei, Fachfrau Ge-
sundheit, WG F EG
Mana Diglel, Mitarbeiter Abwasch-
küche/Transportdienst
Cintia Diggelmann, Mitarbeiterin
Hauswirtschaft

Mitarbeitende - auf Wiedersehen

30. April:
Dr. med. Michael Rogenmoser, Ober-
arzt, Ärztlicher Dienst
Jeannette Ritschard, Fahrerin,
Tagesbetreuung



Die Sonnenstrahlen und die milden Temperaturen locken nicht nur die Menschen nach draussen, auch der kleine Weiher hinter dem AZiG hat Besuch bekommen: Der Fotograf Aiden (herzlichen Dank an dieser Stelle!) hat die beiden Enterichard und Entfriede getauft. Wer weiss, vielleicht dürfen wir uns bald über junge Entchen freuen...